



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2013

Kohle-Initiative
Gegenvorschlag ist besser

Delegiertenversammlung
Gastgeber HGV Imboden

Lehrabschlussprüfungen
Spenglerin im Glück

Innovationspreisträger 2013

Jürg Zingg, Domat/Ems





CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calandacomp.ch

„Wir wollen zufriedene Kunden. Dafür nehmen wir uns Zeit, dafür setzen wir uns ein.“

CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : calandacomp.ch

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



Die Zukunft steht nicht in den Sternen.
Sondern in der Umsetzung von Zahlen.

www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

In dieser Ausgabe

Kohle-Initiative – NEIN
Gegenvorschlag – JA

Initiative
«Abschaffung
der Wehrpflicht»
NEIN

Referendum
«Tankstellen-
Öffnungszeiten»
JA

Abstimmungsparolen
vom 22. September 2013



13

Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Nachdenkliches zur stotternden Wirtschaft
- 7 Urs Schädler: Die Steuern müssen sinken – nicht erst in ein paar Jahren
- 9 Eidg. Abstimmungen: Wehrpflicht beibehalten – Arbeitsgesetz revidieren
- 10 Kant. Abstimmung: Kohle-Initiative ist der falsche Weg

Verbände und Branchen

- 13 Einer von 6000: Jürg Haltiner – top «Swiss Quality» aus Felsberg
- 15 Jürg Zingg: Der Gartenbauer in der obersten Liga
- 16 DV: Jürg Heini, Präsident HGV Imboden, lud die Gewerbler nach Domat/Ems

Das interessiert das Gewerbe

- 18 Gewerbliche LAP 2013: 124 junge Berufsleute «im Rang»
- 19 Iren Sprecher absolviert beste Spenglerlehre
- 21 BGV-Seminare: Noch zwei spannende Themen stehen diesen Herbst an
- 23 Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau startet Ende Oktober
- 25 René Good: der vielseitige Farbmischer im Kantonalvorstand
- 26 Mediensteuer: Und wieder soll ein neues Kässeli KMU-Gelder schlucken
- 28 Kontrastseite: Die Burkhalter Group installiert intelligente Stromsysteme
- 31 Forum Gewerbepolitik: Nein zu 1:12



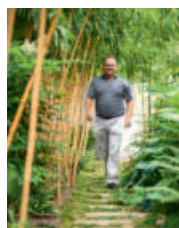
16



19



21



Titelbild:
Grün ist die Farbe des
Innovationspreisträgers
2013: Jürg Zingg.
(Bild: zVg)

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Ausgabe 3/2013

34. Jahrgang, Auflage 7800
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle
arti e mestieri
Uniu grischuna d'artisanadi
e mastergn
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch

printed in
switzerland



RRT

Treuhand &
Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG



Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenchaftsverwaltung



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch

CHF 5'240.-
Kundenvorteil



OPEL COMBO PASSENGER EIN SYMPATISCHER AUFTRITT.

Das Design ist überaus ansprechend und lässt Ihnen jede Menge Freiheit, um all Ihre Pläne in die Tat umzusetzen. Der neue Opel Combo ist so vielseitig wie Ihr Alltag. Viel Platz und ein Optimum an Flexibilität, das sind zwei der grossen Stärken des neuen Opel Combo.

www.opel.ch



Wir leben Autos.



DOSCH GARAGEN

Chur 081 258 66 66
Thusis 081 650 00 40
Landquart 081 300 04 70
St. Moritz 081 833 33 33

Preisbeispiel: Opel Combo 1.4i, 1368 cm³, 70 kW/95 PS, Basispreis inkl. Gratisoptionen CHF 23'830.-, Kundenvorteil inkl. Vertragsprämie CHF 5'240.-, neuer Verkaufspreis CHF 18'590.-, unverbindliche Preisempfehlungen. 177 g/km CO₂-Ausstoss, Ø-Verbrauch 7.6 l/100 km. Energieeffizienzklasse F. CO₂-Emission 153 g/km: Durchschnitt aller verkauften Neuwagen in der Schweiz.

Die Bündner Wirtschaft stottert und niemanden kümmerts



In der kürzeren Vergangenheit hatte der BGV mit seinen Parolen kein Glück und damit auch keinen Erfolg. Abstimmungen wie Revision des Raumplanungsgesetzes, Minderinitiative, Tourismusabgabegesetz, Olympiakandidatur 2022 und die unsägliche Zweitwohnungsinitiative gingen entgegen unseren Empfehlungen aus.

Unsere Mitglieder werden uns im einen oder anderen Fall im Stich gelassen haben, zum Teil ganz offen, zum Teil aus gutem Grund, zum Teil mit der Faust im Sack, zum Teil aus Wut. Wie auch immer. Es liegt auf der Hand, dass nicht alle unsere Meinung teilen. Zu heterogen sind die gewerblichen Dachorganisationen (nicht nur in Graubünden), zu spezifisch die einzelnen Anliegen. Sollten wir deshalb unsere Meinungsbildung im Verband überprüfen? Liegen wir mit unserer Strategie auf dem falschen Dampfer? Sind wir zu liberal, zu konservativ, zu stur, zu offen?

In sich gehen und nachdenken, wenn es nicht so läuft, wie man es gerne hätte, ist immer gut. Marschhalte dienen dazu, die eigene Position zu überprüfen. Dass wir nicht die Volksmeinung getroffen haben, ist unbestritten. Sich allein deswegen aber zu hinterfragen, wäre eine Verkennung unserer Aufgabe. Sie besteht nicht darin, Volksmehrheiten zu suchen. Das macht die Politik. **Unsere Aufgabe besteht darin, Rahmenbedingungen zu fordern, die ermöglichen, eine möglichst hohe Wertschöpfung in Graubünden zu erzielen. Dann geht es auch unseren Mitgliedern gut.** Alle unsere Abstimmungsparolen waren im Kern darauf ausgerichtet. Wollen wir Wachstum in Graubünden erzielen, müssen wir nicht nur fordern, sondern auch Opfer bringen. Und ab und zu eine – vielleicht auch nur vermeintliche – Kröte schlucken. Das liegt aber nicht im Trend, denn jeder schaut lieber für sich. Wohin führt uns diese Entwicklung?

Natürlich werden wir unsere eigenen Positionen überprüfen. Wir werden aber auch in die Waagschale werfen, dass die wirtschaftliche Entwicklung seit mehr als 20 Jahren stagniert. **Graubünden hat im Vergleich zu früher (Kraftwerkbau, Bau Bergbahnen, Entwicklung des Tourismus, Zweitwohnungsbau, Impulse aus der Industrie) nie mehr von globalen Trends profitiert**, wächst unterdurchschnittlich im Vergleich zu anderen Bergregionen in der Schweiz und ausländischen Nachbarsregionen mit vergleichbaren Ausgangslagen. Auch all das scheint das Volk nicht zu interessieren. Zumindest so lange nicht, bis der eigene Lohn gefährdet ist. Doch wie lange geht es, wenn man nur noch von der Substanz lebt? Eine Unternehmung wäre mit diesen Vorzeichen längst nicht mehr im Markt. Ist das Graubünden noch?

Jürg Michel, Direktor BGV





«Holz ist heimelig!»

Alles zum Bauen mit Holz.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 44, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch



Calanda Gruppe

Calanda Beton AG Chur

Kieswerk Calanda AG Chur

Kieswerk Reichenau AG

Kies AG Bonaduz

CCU-Recycling AG

Niederer Chur

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, www.calanda.ch

Wir beraten Unternehmer



persönlich, unkompliziert
und für die Zukunft

Bmu

TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Marco Schädler • Peter Wettstein
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

BGV-SEMINARREIHE 2013



**PRAKTISCHE
UNTERNEHMENSFÜHRUNG
IM ALLTAG**

Seminar 1 | Finanzcockpit im KMU
Freitag, 19. April 2013, 08.15 – 16.45 Uhr



Seminar 2 | Mitarbeiter einsetzen, führen und motivieren
Freitag, 24. Mai 2013, 08.15 – 16.45 Uhr



Seminar 3 | Kalkulation für Praktiker im Handwerksbetrieb
Freitag, 21. Juni 2013, 08.15 – 16.45 Uhr



Seminar 4 | Umgang mit der Liquidität
Freitag, 13. September 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Seminar 5 | Budgetierung in einem KMU-Betrieb
Freitag, 1. November 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Weitere Auskünfte und detaillierte Unterlagen:
Bündner Gewerbeverband, Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40, 7002 Chur

eMail: losa@kgv-gr.ch
Tel.: 081 257 03 23

«Steuersenkung jetzt!»



«Das Steuerniveau von Zug erreichen!» Diese Forderung, welche ich anlässlich der Delegiertenversammlung formuliert habe, ist ein notwendiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons und der Bündner Wirtschaft zu stärken. Leider verharrt unsere Steuerbelastung im Schweizer Durchschnitt aber immer noch im hinteren Drittel. Es ist rascher Handlungsbedarf gegeben, wesentliche Tatsachen sprechen dafür.

Erstens ist der internationale Druck auf die Schweizer Steuergesetzgebung bekanntlich sehr stark angestiegen. Steuerprivilegien ausländischer Firmen in der Schweiz sollen abgebaut werden. Dies führt zwar insbesondere in Zürich oder Basel-Stadt zu gravierenden Ausfällen. Es sind aber jene Kantone, die seit Längerem tiefe Steuersätze haben und international als wettbewerbsfähig gelten, welche von dieser Tendenz profitieren, schreibt die NZZ, so zum Beispiel Zug.

Ich fordere eine Reduktion der Unternehmenssteuern auf das Niveau des Kantons Zug, um den Schritt in die Wettbewerbsfähigkeit herzustellen. Ein radikaler Schritt ist notwendig und würde neue Impulse setzen.

Zweitens zeigt die soeben erschienene Statistik der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV), dass Graubünden bei den Unternehmenssteuern stark hinterherhinkt. Verglichen wurde die Steuerbelastung in 26 Schweizer Hauptstädten, Chur liegt im Durchschnitt bei den Kantons- und Gemeindesteuern immer noch auf dem 18. Platz, also im hinteren Drittel. Dies zeigt auf, dass die Festlegung der Steuerbelastung ein rollender Prozess sein muss. **Wir dürfen nicht zuwarten, sondern müssen stetig hinterfragen, ob wir bei den Steuern wettbewerbsfähig sind und entsprechende Anpassungen vornehmen. Dabei ist der Benchmark, welchen wir erreichen wollen, die Steuerbelastung des erfolgreichen Kantons Zug.**

Die Unternehmenssteuerreform III und der Druck auf den Finanzausgleich werden die Regierung ohnehin zwingen, vorausschauend in Varianten zu denken und Vorschläge auszuarbeiten. An wichtigen Errungenschaften – wie es die Sofortabschreibungen bei Investitionen sind – darf dabei nicht gerüttelt werden. Aber auch das Parlament ist in die Pflicht genommen: Wurde im letzten Jahr noch ein Vorstoss zur Senkung der Gewinnsteuer vom Grossen Rat abgelehnt, müssen nun wirksame Pflöcke eingeschlagen werden. **Nächste Gelegenheit ergibt sich schon bald bei der Behandlung des Vorstosses von Grossrat Rudolf Kunz (fdp Chur). Wir dürfen gespannt sein.**

Packen wir es gemeinsam an!

Ihr Urs Schädler





ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch

EUGENIO
fürs Büro AG



Höhere Fachschule
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

«So macht Weiterbildung Spass!»

ibw Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | Gleis d | 7001 Chur | Telefon 081 286 62 62 | www.ibw.ch



So könnte es bei
Ihnen aussehen.

Geniessen und Wohlfühlen mit Dallmayr Kaffee

Wie erleben Sie Ihre Kaffeepause im Büro? Dallmayr sorgt nicht nur für den Genuss in der Tasse, sondern auch für ein modernes Ambiente mit passender Kaffeemaschine. Und wenn der Bedarf wächst, wächst auch Ihr Dallmayr Coffeepoint mit.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48**
oder schreiben Sie uns gr@dallmayr.ch


Dallmayr
VENDING & OFFICE

Ja zur Revision des Arbeitsgesetzes Nein zur Abschaffung der Wehrpflicht

Die heutigen Öffnungszeiten für bestimmte Tankstellen sind vermutlich einzigartig. Und nur wenn man den Hintergrund des Referendums unter die Lupe nimmt, erkennt man, weshalb überhaupt abgestimmt werden muss.

Mi. Konkret geht es einzig und allein darum, ob das Personal von Tankstellen auf Autobahnraststätten und an Hauptverkehrswegen mit starkem Reiseverkehr zwischen 1 und 5 Uhr in der Nacht neben Benzin auch Kaffee ausschenken und kleine Imbisse anbieten darf. Dass das Volk über diese geringfügige Änderung, die notabene lediglich zwei Dutzend Tankstellen – keine davon befindet sich in Graubünden! – betrifft, abstimmen darf, ist weltweit einzigartig. Ob wir uns deswegen rühmen dürfen, steht auf einem anderen Blatt.

Fehlende sachliche Argumente der Tankstellen-Gegner

Die vorliegende Änderung des Arbeitsgesetzes ermöglicht, dass auch der Shopbereich rund um die Uhr bedient bleibt, wenn das Angebot der Tankstelle in erster Linie auf die Bedürfnisse der Reisenden ausgerichtet ist. Für alle übrigen Tankstellen-

shops gilt auch in Zukunft der Grundsatz des Nacht- und Sonntagsarbeitsverbots. Weil es sich heute um eine total absurde Beschränkung handelt, die rational nicht zu begründen ist, wollen sie Bundesrat und Parlament abschaffen. Wer das nicht will, argumentiert zwar vordergründig mit dem Schutz der Arbeitnehmer und der kleinen Läden in den Dörfern und all den damit verbundenen negativen Folgen für das lokale Gewerbe. Er weiss aber, dass dies nur Scheinargumente sind. Die betroffenen Arbeitnehmer haben wegen der Gesetzesänderung keine längeren Arbeitszeiten. Und die Dorfläden haben zwar sehr wohl einen sehr schweren Stand, aber nicht wegen der Tankstellen, die vier Stunden in der Nacht länger offen halten dürfen, sondern der Grossverteiler wegen. Die Gegner wehren sich, weil für sie die Ausdehnung des 19-Stunden- auf den 24-Stunden-Betrieb ausgewählter Tankstellen der Anfang vom Ende des Nacht- und Sonntagsarbeitsverbotes ist. Dabei handelt es sich bei der zur Abstimmung kommenden Vorlage nur um eine ganz bescheidene Anpassung, die auf Veränderungen im beruflichen Umfeld und im Konsumverhalten der Bevölkerung begründet ist. Denn es will wohl in der heutigen Zeit niemand mehr, dass der Schichtarbeiter auf dem Heimweg nicht noch ein Brötli kaufen kann.

Nein zur Aufhebung der Wehrpflicht

Heute ist gemäss Bundesverfassung jeder Schweizer verpflichtet, Militärdienst zu leisten. Wer die Wehrpflicht nicht mit seinem Gewissen vereinbaren kann, leistet einen zivilen Ersatzdienst, den Zivildienst. Schweizer, die nicht in Armee, Zivildienst oder Zivilschutz Dienst leisten, schulden eine Abgabe. Schweizerinnen können in der Armee freiwillig Dienst leisten. Die Initiative will die Militärdienstpflicht für Männer aufheben. Die Armee soll aus Männern und Frauen bestehen, die freiwillig Dienst leisten. Bei Annahme der Initiative müsste die Armee folglich als Freiwilligenmiliz organisiert werden. Weiter hält die Initiative fest, dass der Zivildienst freiwillig sein

Der Vorstand des Bündner Gewerbeverbands hat folgende Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 22. September 2013 beschlossen:

Volksinitiative vom 5. Januar 2012 «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»: **NEIN**

Zur Änderung des Bundesgesetzes vom 14. Dezember 2012 über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, Offenhaltung von Tankstellenshops) sagt der BGV: **JA**

Zur Revision des Bundesgesetzes vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiegesetz, EpG) fasst der BGV keine Parole, weil es nicht um ein das Gewerbe direkt betreffendes Gesetz geht.

soll. Er würde neu auch Frauen offenstehen. Schliesslich würde die Ersatzabgabe abgeschafft.

Der Kantonalvorstand des BGV lehnt die Vorlage ab. Die Armee könnte die Sicherheit nicht mehr gewährleisten. Aber auch staatspolitische Gründe sprechen für die Militärdienstpflicht. Die Armee ist und bleibt ein Abbild der Gesellschaft, auch wenn sie aus den verschiedensten Gründen an Bedeutung verloren hat. Sie genießt dadurch das Vertrauen der Bevölkerung. Sie ist gesellschaftlich gut abgestützt und trägt zum Zusammenhalt unseres Landes bei. Die Wirtschaft kann nach wie vor von der Führungsausbildung profitieren.

Ob sich eine Freiwilligenmiliz durchsetzen würde, ist zudem mehr als fraglich. Vielmehr käme es zu einer teuren Profiarmee. Daran kann das Gewerbe kein Interesse haben.



Nein zur Kohle-Initiative – aus Liebe zu Graubünden

Die Kohle-Initiative bringt ein populäres Anliegen zur Sprache. Sie ist nicht zu Ende gedacht und verschlechtert den Wirtschaftsstandort auf unnötige Weise. Der Gegenvorschlag nimmt das Anliegen der Initianten auf und verhindert krasse Fehlentwicklungen.

Mi. Die kantonale Initiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» und der Gegenvorschlag des Grossen Rates «Keine neuen Investitionen in Kohlekraftwerke, sofern der CO₂-Ausstoss nicht wesentlich reduziert werden kann» scheidet die Geister sehr stark. Nach der Zweitwohnungsinitiative, der Minderinitiative, den Abstimmungen zu Olympia und zur Tourismusabgabe, steht erneut innert kurzer Zeit ein intensiver Abstimmungskampf bevor. Die Initiative stammt von grüner und sozialdemokratischer Seite. Zu glauben, nur diese Kreise würden sie unterstützen, wäre ein fataler Trugschluss. Denn das Anliegen ist populär. Es richtet sich gegen die Erstellung des Kohlekraftwerkes von Repower in Südtalien. Weil der Kanton an Repower beteiligt ist, nutzen die Initianten die Gelegenheit, ihr umweltpolitisches Anliegen über eine Volksabstimmung zu erzwingen.

Graubünden kann nicht Europas Energiepolitik diktieren

In der ganzen Diskussion geht unter, dass konventionell-thermische Kraftwerke in Europa nach wie vor eine überragende Rolle spielen. 80 Prozent der produzierten Energie stammt aus ihnen, davon 30 Prozent aus Kernkraftwerken und je 20 Prozent aus Kohle- und Gaskraftwerken. Auch wenn man es nicht hören will, muss man nach realistischer Einschätzung trotz massiver Förderung aller neuen erneuerbaren Energien mindestens noch eine Generation mit hochmodernen konventionellen Anlagen auskommen. Dazu gehören auch Kohlekraftwerke. Sie können sich technologisch sehr stark weiterentwickeln und den CO₂-Ausstoss auch gegenüber neuesten Anlagen wesentlich reduzieren. Oder

anders ausgedrückt: Wie auch immer die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Graubünden entscheiden, Kohlekraftwerke haben nicht ausgedient.

«Graubünden kann Saline Joniche nicht verhindern»

Regierung und Grosser Rat haben allerdings die Problematik erkannt. Mit dem Gegenvorschlag werden einerseits die wunden Punkte der Initiative deutlich gemacht, andererseits die Absichten der Initiative (Verbesserung der Luftqualität dank Verringerung des CO₂-Ausstosses) gezielt im Auge behalten. Der Gegenvorschlag nimmt das Anliegen ernst, ist kein bündnerischer Alleingang, dient der Rechtssicherheit und nimmt Rücksicht auf die heutige Energiesituation.

Ideenskizzen des geplanten Kohlekraftwerkes Saline Joniche.



Will die Bevölkerung ein Flaggschiff bodigen?

Stimmt die Bevölkerung der Initiative zu, heisst das nicht, dass Saline Joniche nicht gebaut wird. Ersetzen andere Investoren Repower oder muss der Kanton bei Repower wegen des Abstimmungsergebnisses aussteigen, bleibt das Projekt Saline Joniche bestehen. Der Bündner Souverän kann dieses Werk nicht verhindern, auch wenn die Befürworter der Initiative dies nicht wahrhaben wollen.

Repower trug und trägt alle Investitionen in der Planung auf eigenes Risiko. Selbstverständlich muss Repower mit einer Ablehnung des Projektes rechnen, nämlich dann, wenn die zuständigen italienischen Behörden die Erstellung des Kohlekraftwerkes verweigern. Zu den Spielregeln gehört aber auch, dass sich Repower auf die in der Schweiz herrschenden Rahmenbedingungen verlassen darf. Mit einem Ja zur Initiative würden diese in einem laufenden



Verfahren geändert. Damit wird der Willkür Tür und Tor geöffnet, die auch für andere Projekte in Graubünden eine negative Signalwirkung haben kann. Die Schweiz ist für ihre Rechtssicherheit international bekannt. Sie gehört zu den grössten Stärken des Wirtschaftsstandortes. Wenn ausgerechnet der interkantonal wenig attraktive Standort Graubünden mit einem Alleingang dieses wichtige Standortmerkmal untergräbt, entsteht für die Qualität und das Image von Graubünden ein nicht wieder gutzumachender Nachteil.

Repower ist ein privates Unternehmen, das sich im Rahmen der Wirtschaftsordnung frei bewegen darf. Für Graubünden ist es die Perle der Bündner Strompolitik. Wird

die Initiative angenommen, wird die gesamte Aufbauarbeit rund um diese Unternehmung wenn nicht sogar zunichtegemacht, so zumindest aus den Angeln gehoben. Der Unternehmung werden aufgrund des öffentlichen Drucks unnötig Fesseln angelegt, die strategischen und operativen Geschäftsfelder kommen unter das Diktat der Politik. Das wird sich für ein international tätiges, börsenkotiertes und dem Aktienrecht unterstehendes Unternehmen langfristig als nachteilig erweisen. So gesehen wird bei einem Ja zur Initiative Repower einen massiven Schaden erleiden – eines der Flaggschiffe der Bündner Wirtschaft wird vom eigenen Volk gebodigt.

Die Initiative vernichtet Volksvermögen

Heute gibt es kein weiteres Energieunternehmen in der Schweiz mit Sitz in einem Bergkanton, das nur ähnlich wertschöpfungsintensiv ist. Dank der vielfältigen – auch ausländischen – Tätigkeit hat das Unternehmen heute über 450 Beschäftigte in Graubünden, gehört zu den ganz grossen Steuerzahlern, bildet rund 30 Lernende in acht verschiedenen Berufen aus und ist ein grosser Auftraggeber fürs hiesige Gewerbe. Ein Ja zur Initiative kann im schlechtesten Fall – und den sollte gerade ein Unternehmer immer im Auge behalten – zu einer massiven Vernichtung von Volksvermögen führen. Einerseits, weil die Geschäftstätig-

keit stark beschnitten wird, und andererseits, weil aufgrund bestehender Satzungen Graubünden als Aktionär in die sehr ungemütliche Lage kommen könnte, entweder dem anderen Aktionär AXPO die eigenen Anteile zu verkaufen oder diese zu übernehmen. Beide Optionen liegen notabene nicht in der Hand Graubündens, sondern des anderen Aktionärs. Einfach auf seinen Goodwill in dieser Sache zu hoffen, kann sich in blanke Naivität verkehren.

Der Gegenvorschlag: ein vernünftiger Kompromiss

Die Ziele der Initianten werden auch im Gegenvorschlag aufgenommen. Er will nicht in die bestehenden Rahmenbedingungen eingreifen und Repower das Engagement in Saline Joniche nicht verbieten. Andererseits sagt der Gegenvorschlag, dass in Zukunft Unternehmen mit Beteiligung des Kantons keine neue Investitionen in Kohlekraftwerke tätigen dürfen, es sei denn, der CO₂-Ausstoss könne wesentlich reduziert werden. Damit werden auf der einen Seite die krassen Mängel der Initiative, das generelle und rückwirkende Technologieverbot und die mögliche Vernichtung des Volksvermögens beseitigt. Auf der anderen Seite zielt der Gegenvorschlag auch auf eine Reduktion des CO₂-Ausstosses ab, genau so wie dies die Initianten beabsichtigen.

Der Gegenvorschlag ist ein vernünftiger Kompromiss, der einerseits die berechtigten Anliegen der Initianten aufnimmt, andererseits Graubündens Wirtschaftspolitik vor einem möglichen Desaster fernhält.



NEIN
ZUR SCHÄDLICHEN
KOHLEINITIATIVE
JA ZUM GEGEN
VORSCHLAG





OFENBAU | CHEMINEEBAU | KAMINBAU | NATURSTEINARBEITEN

7016 TRIN-MULIN

T 081 635 20 10 | M 079 437 46 37 | F 081 635 20 11

INFO@FELIXCAFLISCH.CH | WWW.FELIXCAFLISCH.CH

«BusPro ist einfach übersichtlich und für jeden gut verständlich.»

Flavia Steiner, Bauto AG

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

genial einfach
einfach genial!



ONAX
IT SOLUTIONS

IT-Lösungen aus einer Hand
- Jederzeit. Schnell. Sicher.

ONAX AG | Hauptstrasse 47A | 7408 Cazis
www.onax.ch | info@onax.ch | Fon 081 650 0 650

«Die Qualität zeichnet uns aus»

Als reiner Lohnfertigungsbetrieb stellt das Felsberger Unternehmen mechanische Kleinteile her, welche im Maschinenbau, in der Uhren-, Medizinal- oder Automobilindustrie zum Einsatz gelangen.

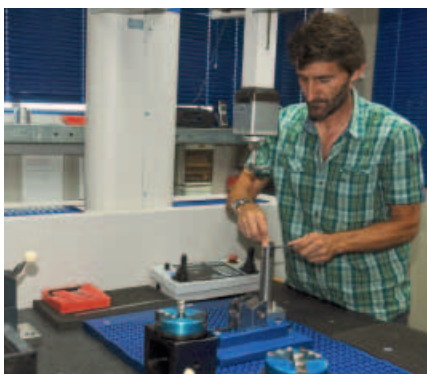
ml. «Wir haben nichts, das wir als Ganzes verkaufen», meint Jürg Haltiner bescheiden und scheint nicht traurig darüber zu sein, dass sein Betrieb von der Öffentlichkeit spärlich wahrgenommen wird. Umso faszinierender, einen Blick hinter die Kulissen dieser hochmodernen Firma zu werfen, die mittlerweile 20 Mitarbeitende beschäftigt.

Mut zum Risiko

Klein haben Jürg Haltiner und seine Frau Ursina vor 21 Jahren angefangen, als sie



Drehen, fräsen oder erodieren: Jürg Haltiner legt an jeder seiner Maschinen selber Hand an.



Qualitätsprüfung ist das A und O: 3-D-Messmaschinen prüfen auf 1 My (1/1000 mm).

von seinem Vater die Werkzeugschärferei in Chur übernommen hatten. Zu dieser Zeit hatte der junge Werkzeugmacher mit der Meisterprüfung in der Tasche bereits ein kleineres Unternehmen in Zürich geleitet. Zurück in Chur setzte er seine Erfahrung mutig ein und lenkte den Kleinstbetrieb in eine mechanisch-technische Zukunft. Doch ohne heftige Stürme verlief dieser Aufbau nicht. Das Leasing neuester CNC-Maschinen kostete sehr viel Geld. Und als innert Kürze aus wirtschaftlichen Gründen die bedeutendsten Kunden keine Aufträge mehr erteilten, schien dies dem jungen Unternehmen fast das Genick zu brechen. «Wenn ich nicht ein Umfeld gehabt hätte, das mir vertraute, hätte ich wohl keine Chance mehr gehabt», bilanziert Haltiner und ergänzt, dass man von den Banken in einer solchen



Teamwork und Freude an der Arbeit führen zum Erfolg.



Gegenpol und Stütze zugleich: Ursina Haltiner zieht seit 21 Jahren mit ihrem Mann am gleichen Strick.

Situation leider keine Unterstützung erhalten. Doch ans Aufgeben dachte der begeisterte Hobby-Segler nie. Stattdessen schwenkte er das Ruder wieder auf Kurs, baute 1998 in Felsberg seine eigene Produktionshalle und liefert heute Teile aus Aluminium, Stahl, Titan und weiteren Materialien an eine breit abgestützte und wachsende Kundschaft. «Weit über 90 Prozent unserer Produktion gelangt als Einzelteile oder bereits in der Schweiz zu Fertigprodukten verarbeitet ins Ausland», sagt Haltiner. Aus diesem Grund sei seine Firma auch immer wieder massiv gefordert, wenn der Frankenkurs unter Druck gerate.

Qualität und Fairness

Die Produktion seiner Erzeugnisse könnte im Ausland günstiger erfolgen, dessen ist sich Haltiner bewusst, «doch Qualität und Termintreue sind unsere Stärken – damit haben wir uns einen Namen gemacht!» Ein weiteres Geheimnis des Erfolges ist das ehrliche Verhältnis zu den Kunden. Er wolle fair sein mit seinen Auftraggebern und ihrem Vertrauen gerecht werden. So wie mit den Kunden hält es das sympathische Unternehmerpaar auch mit seinen Angestellten. «Ich kann gut von der Arbeit abschalten», so Haltiner, einzig wenn ein personelles Problem auftauche, dann könne ihm das schon mal den Schlaf rauben.

Begeisterung spürbar

Mehr unternehmerische Freiheit und weniger Regulierungsvorschriften wünschte sich Haltiner von der Politik. Und nach ausen müsse die Schweiz wieder mehr Rückgrat zeigen. «Es wird viel zu sehr gekuscht, statt dass wir uns durchsetzen. Wieder mehr produzieren statt nur Dienstleistungen erbringen», so lautet seine Devise. Er zeigt sich denn auch gewiss, dass ein Umdenken stattfindet: «Immer mehr Jugendliche wählen wieder einen Beruf, in dem vi-fes Denken und geschickte Hände gefragt sind.» Sagts und sprüht seine Passion für das, was er tut, in jeden Winkel der imposanten Geschäftshalle!



BERATUNG
MONTAGE
SERVICE

Montalta AG

Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims

B. & J. Erb

Via Nova 47

7017 Flims

Telefon 081 936 73 73

Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand

Via Navinal 17A
7013 Domat/Ems
Fon 081 630 30 15

AlphaCom
COMPUTERTECHNIK GMBH



www.alpha.com.ch

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmerei

Loetscher
& CO AG SCHIERS



Telefon 081 328 11 39

Telefax 081 328 19 64

Internet: www.loetscher-holzbau.ch

E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

diebewerter.ch

MARK IMMOBILIEN-BEWERTUNGEN
VIA BASELGA 5 – 7403 RHÄZÜNS
081 630 27 25
INFO@DIEBEWETER.CH – WWW.DIEBEWETER.CH

The Mountain
RAT-PACK
WWW.MOUNTAINRATPACK.CH

FEATURING:



29./30. NOVEMBER 2013
STADTHALLE CHUR / 20 UHR

Swing & Dine

CHRISTMAS SPECIAL



VORVERKAUF AB 19. 8. 2013

Tickets
gibt's bei
TICKETINO.
www.ticketino.com
0900 441 441 CHF 1.00/Min., Festnetztarif

SPONSOREN

Graubündner
Kantonalbank

MEDIENPARTNER

büwo

Heineken **PASSUGGER**

GUADAGNINI.CH

SKIPP

«Feel Good»-Oasen der Meisterklasse

Jürg Zingg beherrscht die Kunst des Gartenbaus. Seit Jahren mischt er an der Giardina, der renommierten Schweizer Gartenmesse, ganz vorne mit. Für die stilvollen Open-Air-Räume wurden er und sein kreatives Team in den letzten Jahren immer mit dem Silber- oder Gold-Award ausgezeichnet. Der Bündner Gewerbeverband ehrt den ideenreichen Unternehmer für seine Schaffenskraft.

ml. Rhetorik sei nicht seine Stärke, bekannte Jürg Zingg, als er anlässlich der Delegiertenversammlung den Innovationspreis 2013 in Empfang nehmen durfte und ergänzte: «... dies hat den Vorteil, dass meine Rede nicht lange dauern wird.» Doch es sind nicht blumige Worte, sondern deren Taten, die in dem Metier zählen, in dem er gross geworden ist. Lebendige Materialien zu einem harmonischen Gesamtwerk zu vereinen und dem individuellen Lieblingsplatz die entsprechenden Formen und Farben zuzuweisen, bedeutet Gartenkultur in Vollendung. All das im Freien – unter dem Sternenhimmel der Natur.

Namen geschaffen

Im Jahr 1991 hat Jürg Zingg die Teilaktiven des Betriebs seines Vaters übernommen, die Firma neu gegründet und von damals zwölf auf heute rund 50 Mitarbeitende an zwei Standorten (Domat/Ems und Hinwil) ausgebaut. «Ein Betrieb ist immer so stark wie das Team, das dahintersteht», meinte Jürg Zingg anlässlich seiner Dankesrede und lobte seine Mitarbeitenden. Massgeblich am Erfolg beteiligt sind bei Jürg Zingg gleich zwei Frauen. Einerseits Eva Maria Zingg, seine Frau, die die administrativen und personellen Belange des Unternehmens erledigt. Andererseits steht ihm mit Tanja Casparis eine äusserst kreative Gartengestalterin zur Seite, die stets neue Inspirationen von überall her in die Projekte einfließen lässt, sodass Gärten wie «Mittsommernacht» oder «Zwischen Himmel und Erde» entstehen. Für das zweite Projekt wurden anlässlich der Giardina 2011 rund 90 Tonnen vorgefertigte Mauerelemente



Ehre, wem Ehre gebührt: Jürg Zingg nimmt von Markus Testa den Bergkristall und den Check entgegen.



Eingespieltes Team: Eva Maria Zingg entlastet ihren Mann in allen administrativen Bereichen und hält ihm den Rücken frei.



Jürg Zingg schafft Räume zum Träumen.

nach Zürich transportiert. Ein enormer Aufwand, der von höchster Professionalität, harter Arbeit und sehr viel Herzblut zeugt.

Vielseitigkeit

Das Team der zingg gartengestaltung ag setzt nicht nur auf eindrucksvolle Gartenanlagen. Die ganz persönliche Idylle lässt sich ebenso auf kleiner Fläche, wie einem Dachgarten, einem Balkon oder gar einem Baumhaus, gestalten. Ganz nach dem Motto «Wer sich zu Hause Schönes gönnt, tut sich damit Gutes». Die Gartenbauer verstehen es, auch mit schlichten Materialien eine ganz individuelle Wohlfühloase zu schaffen.

Jürg Zinggs Rede dauerte in der Tat nicht lange. Doch die Worte, die er an die Delegierten und Gäste richtete, brachten seine Freude zum Ausdruck. Sie enthielten spürbare Emotionen, die – ebenso wie ein har-



Urs Schädler (l.) und Jürg Michel freuen sich, den innovativen Bündner Unternehmer auszuzeichnen.

monisches Gartendesign – ein Wohlbehagen vermitteln. Es fiel den Zuhörern daher nicht schwer, sich mit seinen heiteren Abschlussworten zu identifizieren: «I feel good»!

Ziel des Innovationspreises des Bündner Gewerbeverbandes ist es, Erfindungsreichtum, Pioniergeist oder Mut zu ungewöhnlichen Leistungen zu fördern. Die Auszeichnung soll KMUs eine Plattform bieten und Ansporn sein, zielgerichtet in Aus- und Fortbildung zu investieren. Jedes Jahr kürt der Ausschuss des BGV ein Bündner Unternehmen für diesen Preis.



Von höheren Mächten und unseren eigenen Handlungen

Rund 180 Delegierte und Gäste aus dem ganzen Kanton fanden sich in Domat/Ems zur Delegiertenversammlung ein. Die gewerbereiche Region Imboden nutzte die Gelegenheit, um auf ihre Vorzüge aufmerksam zu machen. Der Schwerpunkt der Versammlung bildeten Analysen von Volksentscheiden, welche die wirtschaftliche Entwicklung in Graubünden künftig herausfordern werden.

ml. «Zentralistisch gefällte Volksentscheide haben ausserordentlich grosse Auswirkungen auf Graubünden», ist Urs Schädler, Präsident des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) überzeugt. Der Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen, ausgerechnet in unseren Rand- und Tourismusgebieten, sei die betrübliche Folge. So verursacht durch Abstimmungen wie die Annahme der Zweitwohnungsinitiative oder des Raumplanungsgesetzes als auch die Ablehnung der Olympiakandidatur. Was die Beweggründe für solche Entscheide aus der Bevölkerung sein könnten, versuchte der BGV-Präsident in einem alten Zitat zu ergründen: «Was die Leute als Schicksal nennen, sind meist nur ihre eigenen dummen Streiche.» Die Frage stellte sich sodann, ob das Schicksalhafte im übertragenen Sinne eine Art höhere Macht darstellt oder ob es viel eher unsere eigenen Handlungen sind, welche Zukunftsvisionen zerplatzen lassen.

Verunsicherung in der Bevölkerung

Trotz des grossen persönlichen Engagements für die Vorlagen sei das Vertrauen im Volk offenbar ungenügend vorhanden gewesen, bilanzierte auch Regierungspräsident Hansjörg Trachsel die verlorenen Abstimmungen. Er zeigte sich enttäuscht darüber, dass negative Ereignisse ein enormes mediales Interesse fänden und die Suppe oftmals mit einem Haar darin ausgeleert werde, statt das Haar zu entfernen. Selbstkritisch, aber zielbewusst zugleich, gab Hansjörg Trachsel zu bedenken: «Wenn wir nicht mehr bereit sind, ein Risiko ein-

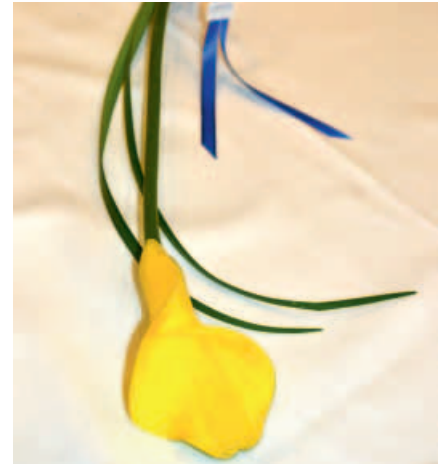
zugehen, dann wird Graubünden stillstehen.» Nichts tun sei keine Alternative für Graubünden und erhofft sich mutige Initiativen, welche längerfristige günstige Entwicklungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht in unserem Kanton möglich machen.

Stolz auf Standortattraktivität

Am gleichen Strick ziehen, heisst auch die Devise der «Imbödeler». So ist es das erklärte Ziel der Emser Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia, nicht stillzustehen. Und obwohl das öffentliche Interesse an Domat/Ems in letzter Zeit vorwiegend dem stillgelegten Grosssägewerk respektive der nicht stillstehenden Val-Parghera-Rüfe gegolten habe, wies die initiative Gemeindepräsidentin auf die prosperierende Wirtschaft und die Standortattraktivität ihres Dorfes hin. Auch der Präsident des organisierenden HGVI Imboden, Jürg Heini, zog Parallelen zwischen dem Gewerbe von damals und heute. Schon damals habe die Verwurzelung der KMU mit der Region das Fundament gebildet. Heini ist überzeugt davon, dass das Zusammenhalten und ein faires Miteinander im Geschäftsleben weitere Brücken schlagen werden. Brücken, welche die Region noch mehr verbinden, vereinen und stärken.

Geistreicher Zeitgenosse

Ein Referat zu halten ganz ohne Drum und Dran ist eine Sache, das Publikum dabei mit Worten und Rhetorik eine Stunde lang in Bann zu halten die andere. Ludwig Hasler setzte mit seinen profunden, aber auch witzigen und mitunter provokativen Äusserungen allen einen Spiegel vor. Er zog einen weiten Bogen um das Bündner Wappentier, den Steinbock, und dem, was wir von ihm lernen können. Dabei nannte er die Beweglichkeit als wichtigen Wettbewerbsvorteil. «Wer beweglich bleibt, stirbt nicht so schnell» und forderte mehr evolutionären Drive von den Unternehmern, «denn nur vom behäbigen Einnisten wird eine erfolgreiche Gegenwart nicht in die Zukunft gerettet.» So blieb auch das Thema Bildung



Blau und Gelb: Die Farben des BGV und ein charmantes Präsent der Gastgeber.

nicht unverschont vor Haslers Zynismus: Diese werde nach Ansicht des Referenten viel zu sehr «vertheoretisiert», was zur Folge habe, dass wir das Wissen überschätzten und das Tun vernachlässigten. Es fehle viel zu sehr die Leidenschaftlichkeit. Mit wachem Auge und Blick in die Reihen forderte Hasler die konzentrierten Zuhörerinnen und Zuhörer auf, mutig und ein bisschen frech zu sein, um den Puck in den leeren Raum zu spielen. «Nehmen wir ein Beispiel an den Kindern, diese sind von Natur aus Unternehmer und sind risikobereit. Wir lernen durch Erfahrung und wachsen am Widerstand.»

Schöner Rahmen

Der Vorstand des HGVI Imboden sorgte zusammen mit dem lokalen Gewerbe für eine perfekte Organisation und bot eine tolle Atmosphäre in Domat/Ems. Insbesondere die fröhlichen Schülerinnen und Schüler sorgten mit ihren Liedern für Wärme und liessen die Sonnenstrahlen nach der langen Kälteperiode doppelt wirken. Dies zeigt, dass auch die höheren Mächte unserem Gewerbe gut gesinnt sind.

Charmant: BGV-Präsident Urs Schädler im Blickkontakt mit «seinen Gästen».



Interessiert: Vertreter der Ilanzer Delegation.



Zügig: In der Mehrzweckhalle Tircal wurden die Traktanden speditiv behandelt.



Gesellig: Delegierte und Gäste geniessen das unterhaltsame Beisammensein.



Pointiert: Der Referent Ludwig Hasler traf den «Nerv der Zeit».



Schmackhaft: Der von der Gemeinde Domat / Ems offerierte Apéro kam gut an.



Umbenannt: Der HGV Thusis nennt sich neu HGV Viamala.



Herzhaft: Eine fröhliche Darbietung der Emser Schülerinnen und Schüler zum Auftakt.



Sonntag: Der ersehnte Frühsommer traf rechtzeitig zur DV ein.



124 junge Berufsleute schliessen «im Rang» ab

Lehrabschlussprüfungen 2013

Über 1260 Personen haben dieses Jahr die Lehrabschlussprüfung in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 oder höher erzielt haben.

Anlagen- und Apparatebauer: 5,7 Bischof Lucian, login Berufsbildung, Landquart; 5,4 Seith Philipp, TERNO AG, Küblis.

Automatiker EFZ: 5,5 Halter Michael, login Berufsbildung, Landquart; 5,4 Berger Luca, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Danuser Ursin, Felix Lauper AG, Domat/Ems.

Automobil-Fachmann EFZ/Personenwagen: 5,5 Beer Simon, Garage Cafilisch AG, Schluein; 5,5 Gadeschi Patrick, Dosch Garage AG St. Moritz, St. Moritz; 5,3 Pally Simon, Garascha Schnoz & Berther SA, Disentis/Mustér; 5,3 Deplazes Severin, Leci da motors GmbH, Surrein; 5,3 Tschennett Sergio, Willy Amstad, Bever.

Bäckerin-Konditorin: 5,4 Collenberg Natascha, Pasternaria Conditoria Romana, Laax GR.

Bauzeichner/in: 5,3 Joos Lukas, Konzett, Bronzini, Gartmann AG, Chur; 5,3 Meier Marion, ewp AG Chur, Chur; 5,3 Weber Seraina, Broder + Partner AG, Chur.

Coiffeuse EFZ: 5,6 Ardüser Cosima Cindy, Gerardo Cordasco, Chur; 5,5 Cahenzli Rilana, Cuafför Casura, Scuol; 5,5 Kessler Vivien, Mark & Tröndle, Davos Platz; 5,5 Pua Martina, Cuafför Casura, Scuol; 5,4 Martin Vanessa, Coiffure Marc, Chur; 5,4 Miccio Silvia, Hairstyle Figaro, St. Moritz; 5,4 Nobs Shereena, Intercoiffure Haaroase, Chur; 5,4 Vassella Elena, Coiffeur 3, Poschiavo; 5,3 Spescha Corina, H+K Beauté AG, Lenzerheide/Lai.

Diätköchin EFZ: 5,4 Margreth Jasmin, Kantonsspital Graubünden, Chur.

Drogistin: 5,6 Casanova Nadine, Impuls Drogerie Stebler, Chur; 5,4 Schmed Nadine, DROPA Drogerie Welti GmbH, Domat/Ems; 5,3 Malär Corina, Heid Drogerie GmbH, Lenzerheide/Lai; 5,3 Meisser Marina, Gesundheits-Drogerie, Davos Dorf; 5,3 Steger Rilana, Drogaria Flepp, Ilanz.

Drucktechnologe/in EFZ/Bogendruck: 5,6 Fehr Marino, Casanova Druck, Chur; 5,5 Camenisch Sandro, Südstschweiz Presse und Print AG, Chur; 5,4 Bur Sarah, AG Buchdruckerei Schiers, Schiers.

Elektroinstallateur EFZ: 5,3 Buchli Marcel, Jon Caviezel AG, Lenzerheide/Lai; 5,3 Decurtins Ivan, energia alpina, Sedrun; 5,3 Riedi Gion Luis, Elektro Cadruvi AG, Ilanz.

Elektroniker EFZ: 5,9 Buchli Jon, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: 5,4 Stock Alexandra, Evangelische Alterssiedlung Masans, Chur; 5,4 von Sury Jasmin, Senesca Alterszentrum, Maienfeld.

Fachmann Information und Dokumentation EFZ: 5,3 Disch Maik, Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS), Chur.

Floristin EFZ: 5,3 Hartmann Ladina, Schaniel Gartenbau Floristik AG, Landquart.

Forstwart/in EFZ: 5,7 Attenhofer Luzi, Revierforstamt, Innerferrera; 5,6 Feusi Martin, Zweckverband Falknis, Maienfeld; 5,6 Zahner Antonia, Forstverwaltung Macun, Ardez; 5,4 Bachofen Diego, Zweckverband Falknis, Maienfeld; 5,3 Denoth Riet, Administration forestala, Zernez.

Gärtner/Garten- und Landschaftsbau: 5,4 Simeon Daniel, Zuber Aussenwelten AG, Domat/Ems.

Geomatiker/in: 5,4 Lingenhag Cynthia, HMQ AG, Thuis; 5,3 Lenz Sandro, GEO Grischa AG, Zuoz.

Grundbauer EFZ: 5,3 Meli Sandro, Ribbert AG, Maienfeld.

Hauswirtschaftspraktikerin EBA: 5,3 Prenrecaj Bearta, Bürgerheim, Chur.

Heizunginstallateur EFZ: 5,4 Egger Andris, Martin Dietrich Gebäudetechnik AG, Landquart; 5,3 Dias Fabrice, Giston AG, Ardez.

Hochbauzeichner: 5,5 Ganzoni Marco, Iseppi AG, Thuis; 5,5 Ullmann Daniel, Spacial Design GmbH, Trun; 5,4 Erny Georg, Ruch & Partner Architekten AG, St. Moritz.

Holzbearbeiter EBA: 5,4 Piacente Pietro, Ruwa Holzbau, Küblis; 5,3 Schlegel Christian, Gebr. Möhr AG, Maienfeld.

Hotel- und Gastrofachfrau: 5,3 Arpagaus Tina, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Fässler Annina, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg Araschgen; 5,3 Hagen Flavia, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Huber Daniela, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Ricklin Marina, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen.

Hotelfachfrau EFZ: 5,5 Lüthi Yvonne AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Brazzerol Yasmin, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Fausch Jessica, Reha Seewis, Seewis Dorf; 5,4 Kasüsche Julia, Wellnesshotel Vereine, Klosters; 5,3 Bösch Sarah, Romantik Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus; 5,3 Ladrière Chantal Marie, Hotel Belvédère, Scuol.

Hotellerieangestellte EBA: 5,3 Nussbaumer Viviane, Hotel Weiss Kreuz Thuis AG, Thuis.

Informatiker EFZ/Generalistische Ausrichtung: 5,4 Schneller Remo, mcs engineering ag, Grösch; 5,3 Birchler Pascal, Südstschweiz New Media AG, Chur.

Koch/Köchin EFZ: 5,6 Bachmann Corinne, Hotel Giardino Mountain, Champfèr; 5,6 Nobs Seraina, Bener-Park Betriebs-AG, Chur; 5,5 Wirz Sharon, Spital Davos, Davos Platz; 5,4 Coray Balz, Hotel Saratz, Pontresina; 5,4 Albrecht Selina, Hotel Central, Obersaxen Meierhof; 5,4 Decurtins Antonia, Alters- & Pflegeheim St. Martin, Cazis; 5,4 Kindschi Fabia, Kessler Betriebe AG, Davos Wolfgang; 5,4 Roesebeck Kristina, Tschuggen Grand Hotel, Arosa; 5,4 Schmid Daniela, Hotel-Restaurant Steinbock, Klosters; 5,3 Beier Michael, Weisse Arena Gastro AG, Laax GR 2; 5,3 Käslin Antoine, Hotel Weisses Kreuz, Bergün/Bravuogn; 5,3 Klostermann Belinda, Hotel Laudinella, St. Moritz; 5,3 Kreis-Pavlyk Rita, Psychiatrische Dienste GR, Chur.

Konstrukteur EFZ: 5,3 Senn Remo, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

Laborant/in EFZ/Chemie: 5,3 Mattli Kevin, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Flütsch Carmen, Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit GR, Chur; 5,3 Ganesh Aghalya, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Landmaschinenmechaniker EFZ: 5,4 Fallegger Aaron, Mehli Landmaschinen, Chur.

Lebensmitteltechnologie: 5,4 Bisig Valentino, Heineken Switzerland AG, Chur.

Maurer/Hochbau: 5,5 Thanei Nic, Foffa Conrad AG, Münstair; 5,5 Della Valle Patrizio, Hohenegger & Broggi AG, Bergün/Bravuogn; 5,4 Caviezel Renzo, Savoldelli Tanno SA, Vella; 5,4 Sassella Stefano, Vecellio Costruzioni, Poschiavo; 5,3 Lötscher Martin, Thöny Bau AG, Schiers.

Metallbauer EFZ/Metallbau: 5,5 Kälin Tim, Adolf Nigg GmbH, Maienfeld.

Metallbaukonstrukteur EFZ: 5,5 Bergamin Claudio, Ferroplan-engineering AG, Chur.

Milchtechnologie: 5,3 Grob Andreas, Sennerei Maran, Arosa.

Multimediaelektroniker: 5,6 Paganini Manuel, Pomatti AG, St. Moritz.

Netzelektriker: 5,4 Jegen Ernst-Jürg, Repower AG, Klosters.

Pferdefachfrau EFZ/Klassisches Reiten: 5,3 Hämmerle Melissa, Reitschule St. Georg, Chur.

Polybauer EFZ/Dachdecken: 5,3 Furger Mirco, Köhle Bedachungen AG, Ilanz; 5,3 Lüthi Pascal, Brosi & Co. AG, Klosters.

Polybauer EFZ/Gerüstbau: 5,5 Haubrich Roeland Merlijn, Luzi Gerüste AG, Cazis.

Polymechaniker EFZ/Niveau E: 5,6 Cadonau Remo, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,5 Rieder Niculin, TRUMPF Grösch AG, Grösch; 5,5 Ulber Davio, Schindler Aufzüge AG, Chur; 5,3 Andrea Stefan, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

Polymechaniker EFZ/Niveau G: 5,3 Pinggera Gino, TRUMPF Grösch AG, Grösch.

Restaurationsfachfrau EFZ: 5,5 Fischer Bettina, Hotel Alpina, Klosters; 5,4 Fricker Jessica, Klein-Waldegg, Chur; 5,4 Raich Katharina, Romantik Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus; 5,3 Hagen Flavia, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen.

Sanitärinstallateur EFZ: 5,4 Dotti Mirco, A. Cortesi SA, Poschiavo; 5,4 Scaramellini Clito, Alpiq In Tec Ost AG, St. Moritz.

Schreiner (Möbel/Innenausbau): 5,3 Florin Thomas, Paul Kiebler, Schreinerei, Chur.

Schreinerpraktiker EBA: 5,7 Shtanaj Qerim, Justizvollzugsanstalt Realta, Cazis; 5,4 Casotti Daniel, Paul Casotti, Maladers; 5,4 Dietrich Severin Andri, Reto Barbüda, Guarda.

Seilbahn-Mechatroniker EFZ: 5,3 Riedi Gian, Sedrun Bergbahnen AG, Rueras.

Spenglerin EFZ: 5,4 Sprecher Iren, Dorn AG Gebäudehüllen, Chur.

Telematiker EFZ: 5,4 Helbling Mirko, Caviezel AG, Davos Platz.

Winzer EFZ: 5,3 Bärtsch Andreas, Manfred Meier, Zizers; 5,3 Hunger Johannes, Weingut Davaz, Fläsch.

Männerwelt – galante Welt



Die junge Spenglerin biegt aus flachem Kupfer-, Chromnickelstahl- oder Titanzinkblech millimetergenaue Körper.



Martha Dorn und Sohn Riccardo sind stolz auf ihre erfolgreiche Lehrabsolventin. Im Hintergrund das Weisshorngipfel-Restaurant, eines der Projekte, an dem die Dorn AG mitwirkte.

Mit der Note 5,4 hat Iren Sprecher aus Castiel die Lehre als Spenglerin EFZ abgeschlossen und damit all ihre männlichen Kollegen hinter sich gelassen. Fleiss, Freude am Handwerk und ein tolles Arbeitsverhältnis prägten ihre Lehrzeit bei der Dorn AG in Chur.

ml. «Es ist die schönste Belohnung!», meint Iren Sprecher strahlend. Sie habe zwar all die Jahre viel gelernt, weil sie es von Anfang an gut machen wollte, doch dass sie den besten Abschluss schaffen würde, damit habe sie nie gerechnet. In der Klasse sei sie als einzige Frau sehr gut integriert worden und auch im Geschäft hätten alle enorm Rücksicht genommen, schwärmt die frischgebackene Spenglerin.

Nie gezweifelt

Im Kleinbetrieb ihres Vaters kam sie bereits früh in Berührung mit der Materie. Ein anderer Beruf stand für sie deshalb gar nie zur Diskussion. Beim Berufsberater seien alle Schüler angewiesen worden, drei bevorzugte Berufe zu notieren, erinnert sich Iren. «Während sich einige vor lauter Ideen nicht festlegen konnten, fiel mir nur ein einziger ein: Spenglerin.» Sie sei in ihrer dreijährigen Lehre schon ab und zu an ihre körperlichen Grenzen gestossen, gesteht Iren, so etwa, wenn schwere Bleche vom einen zum oberen Stockwerk gehoben werden mussten. Doch sie habe niemals daran gezweifelt, den richtigen Beruf gewählt zu haben. Die enorme Unterstützung von allen Seiten habe sie stets motiviert. Ihr gefällt

das genaue Arbeiten drinnen und draussen, die vielseitigen Projekte und das Zusammensein im Team.

Spannender Alltag

«Schwindelfrei muss man in meinem Beruf schon sein», lacht Iren herzlich und ein gutes Vorstellungsvermögen sei auch von Vorteil. An einem normalen Arbeitstag geht Iren erst in den Betrieb, rüstet dort mit ihren Teamkollegen das Material, das aufgrund der Zeichnungen benötigt wird, und dann gehts ab auf die Baustelle. Mal ist dies eine Kirchturmkuppel, mal ein Einfamilienhaus oder auch mal ein Bergrestaurant oben auf einem Gipfel. «Kalt kann es dort manchmal werden», meint Iren, «doch wenn die untergehende Sonne die Berge in alle Farben taucht, ist das wunderschön.» Naturverbundenheit wurde der jungen Frau in die Wiege gelegt. In ihrer Freizeit geht sie wandern, snowboarden oder ist an einem der zahlreichen Feste im Schanfigg anzutreffen. Doch ihre grösste Leidenschaft gilt dem Jazztanz.

Zukunftspläne

«Mit ihrer aufgeweckten Art hat Iren so gut in unser Team gepasst», bestätigt Martha Dorn und lässt die junge Frau nur ungern weiterziehen. Doch Iren hat sich entschieden, ab Herbst im Betrieb ihres Vaters zu arbeiten. Sie zieht in Betracht, demnächst die Spengler-Polier-Weiterbildung anzupacken.

Viele lustige Begegnungen werde sie nie vergessen, meint Iren rückblickend auf

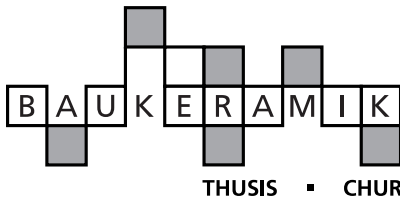
ihre Lehrzeit. Etwas irritiert reagierten die Männer auf den Baustellen manchmal, wenn sie dahergekommen sei, aber meist respektvoll. Ihre Teamkollegen spotteten nicht selten, dass ihnen nie so geholfen werde wie ihr. «Ein fremder Mann hat mir mal aus heiterem Himmel das Werkzeug aus der Hand genommen und bis in den vierten Stock getragen.» Ob er wohl Mitleid mit der zierlichen Frau hatte? Iren wirkt zweifelsohne glaubhaft, wenn sie sagt: «Obwohl mein Beruf körperlich anspruchsvoll ist, fühle ich mich sehr wohl in dieser Männerwelt.»

Die Dorn AG Gebäudehüllen bildet seit vielen Jahren Lernende aus. Der Familienbetrieb wird seit letztem Jahr von Hermann Dorn und dessen Sohn Riccardo gemeinsam in vierter Generation geführt. Das Unternehmen beschäftigt 20 Mitarbeitende, wovon 5 Lernende. www.dorn-ag.ch.

Zusammen mit Iren Sprecher schloss auch Tobias Knöpfel aus Chur die Spenglerlehre mit einer Note von 5,1 ab. Auf das Erfolgsrezept angesprochen, bestätigt Juniorchef Riccardo Dorn: «Von unseren Lernenden wird einiges gefordert – es gelten klare Regeln.» So würden auch die Schularbeiten regelmässig kontrolliert. Dafür erhalten die Lernenden in der ruhigeren Winterzeit viel Gelegenheit, zu lernen und zu üben.



CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

www.drucki.ch



AG Buchdruckerei Schiers
Bahnhofstrasse 120 • 7220 Schiers
Telefon 081 328 15 66 • info@drucki.ch

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35
Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00
Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

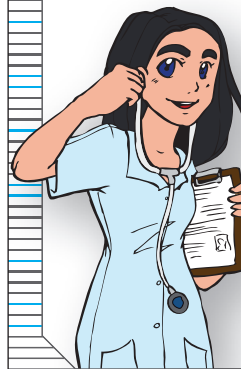
FIUTSCHER

Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung

4. – 9. November 2014

**DIE
ANMELDUNGSFRIST
LÄUFT**

www.fiutscher.ch



Mehr Verkäufe in Ihrem Onlineshop
Mit unseren elektronischen Zahlungslösungen

postfinance.ch/e-payment

PostFinance 
Besser begleitet.

«Das richtige Seminar zum richtigen Zeitpunkt»



Urs Cadruvi: «Sie können Mitarbeitende nicht wirklich motivieren, höchstens demotivieren.»

Vor den Sommerferien wurden die beiden Tagesseminare «Mitarbeiter einsetzen, führen und motivieren» sowie «Kalkulation für Praktiker im Handwerksbetrieb» durchgeführt. Ein spannender Austausch zwischen Teilnehmenden und Referenten.

ml. Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Weiterbildung? Eigentlich fehlt meist die Zeit dazu. Der Blick ist nach vorne gerichtet, die Zeit drängt einen dazu. Um sich gewisse Verhaltensmuster jedoch bewusst zu werden, sind ein Stillstehen und Reflektieren ab und zu nötig. Unsere Seminarreferenten verstehen es aufzuzeigen, welche Risiken in ihren Fachgebieten zu beachten sind und mit welchem Handeln sich allenfalls Barrieren öffnen können.

Mitarbeiter führen

Wenn Urs Cadruvi, Sekretär der Lia Rumantscha und VR-Präsident der Stadtbuss Chur AG zu den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern sagt: «Wenn Sie als Führungskräfte erfolgreich sein wollen, dürfen Sie nichts aussitzen», weiss er, wovon er spricht. Der Referent ist überzeugt davon, dass Sachaufgaben delegiert werden müssen, während Strategien und Führungsaufgaben klare Chefsachen sind. Und obwohl es viel einfacher tönt als es ist, beteuert Cadruvi, dass man Probleme der Mitarbeiter nie zum eigenen Problem machen darf. Bei einer normalen betrieblichen Krise empfiehlt er nach der AAA-Theorie vorzugehen: Abstand – Analyse und erst dann



Aufgelockerte Unterrichtsform trotz des intensiven Inhalts.

Aktion. Denn ein voreiliger Aktionismus löse kein Problem, sondern schaffe drei neue. «Mitarbeitende sind ähnlich wie Kinder, sie ertasten die Grenzen. Wir sind dafür verantwortlich, dass die Schranken spürbar sind», weiss der erfahrene Führungsfachmann. Damit dies gelingt, sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen gemäss Cadruvi zwei Schlüssel des Erfolgs.

«Ich liege lieber ungefähr richtig, als präzise falsch»

Harte Zahlen und klare Fakten lieferten die beiden Referenten Romedo Andreoli und Marco Schädler im Seminar «Kalkulation für Praktiker im Handwerksbetrieb». Und dies auf gewohnt humorvolle Art und Weise, wie das Titelzitat von Gary Friedman beweist. Die beiden zeigten den Kursteilnehmern – es war das erste reine Männerseminar! –, wie wichtig es ist, mit den richtigen Kalkulationssätzen und Berechnungsmethoden die finanziellen Möglichkeiten bei der Offertstellung auszunützen.

Liquidität – auf Gedeih und Verderb

Zwei weitere brandaktuelle Themen in der Seminarreihe des BGV stehen diesen Herbst an (siehe Kästchen). Der Umgang mit der Liquidität bestimmt wie nichts anderes über den Erfolg eines Unternehmens. Es geht einerseits darum aufzuzeigen, wie ein KMU möglichst vermeidet, in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Andererseits werden aber auch Wege aufgezeigt, wie aus einer verfahrenen Lage wieder herausgefunden werden kann.



Mit den verschiedenen Tagesseminaren setzt sich der BGV zum Ziel, Patrons und Führungskräfte von KMU in ihren alltäglichen Aufgaben zu unterstützen, ohne dass ein mehrteiliger Kurs besucht werden muss. Das Konzept trifft ins Schwarze oder wie es eine Teilnehmerin kürzlich ausdrückte: «Für mich war es das richtige Seminar zum richtigen Zeitpunkt!»



Beim Kalkulieren gilt es, den Kopf bei der Sache zu haben.

Weitere Seminare (Anmeldungen noch möglich)

13. September 2013

Umgang mit der Liquidität

1. November 2013

Budgetierung in einem KMU-Betrieb

Anmeldungen und weitere Informationen beim Bündner Gewerbeverband:
Tel. 081 257 0323 (Monika Losa),
losa@kgv-gr.ch, www.kgv-gr.ch



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abdichtungstechnik

csi bau ag

Castaletweg 39, 7206 Igis
Tel. 081 322 71 72
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG

Architektur – Bauleitung – Planung
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Badewannenrenovierungen

Tonercode Engiadina

Claudio Puorger, 7554 Sent
Emailreparaturen
Austauschwannen usw.
Tel. 081 866 34 19
Natel 079 407 55 31
puorgerbosshardt@bluewin.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG

Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Fax 081 253 16 80
bau@censi.ch, www.censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG

7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

Kunfermann Bodenbeläge AG

Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.kunfermannbodenbelaege.ch

Kümpfis Böden

Juchserweg 8, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
www.kuempfis-boeden.ch

Elektronikdienstleistungen

Capaul Betriebe (Capaul) Engineering AG

...einfach elektrisierend!
– für Elektroplanung
– für Elektroinstallation
– für Elektrokontrolle
7430 Thusis, 7500 Champfèr
www.capaulbetriebe.ch

Hengartner Elektronik AG

Entwicklung Hard- & Software
Bauteilbeschaffung
Elektronikfertigung
Prüfgerätebau
Tel. 081 257 00 57
www.hengartner.ch

Elektroanlagen + Telematik

Alpiq InTec Ost AG

Elektro, IT & TelCom, Sicherheitsanlagen und Gebäudeautomation
Ringstrasse 26, 7000 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region:
Arosa, Buchs (SG), Davos, Domat/Ems, Ilanz, Landquart, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL), Untervaz
Wir verstehen Gebäude
www.alpiq-intec.ch

Elektro Meier Chur AG

Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
info@meier-chur.ch

Schönholzer AG

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch
Weitere Standorte: Flims und Lenz

Wildhaber Elektro AG

Untergasse 5, 7206 Igis
Tel. 081 330 60 60
Fax 081 330 60 63
info@wildhaber-elektro.ch

Eventtechnik

Brasser AG light & sound

Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers
Tel. 081 322 99 00
info@brasser.ch, www.brasser.ch
Veranstaltungstechnik für Ihren Auftritt

Geschenke

Membrini-Kristall

Untere Gasse 26, 7000 Chur
www.membrini.ch
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

Haustechnik

Alpiq InTec Ost AG

Heizung, Lüftung, Kälte, Klima, Sanitär, Service, gew. Kälte
Ringstrasse 26, 7000 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region:
Arosa, Buchs (SG), Davos, Ilanz, Landquart, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL)
Wir verstehen Gebäude
www.alpiq-intec.ch

Caduff Haustechnik AG

Heizung–Lüftung–Sanitär–Elektro–Planungen – 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 925 26 27
Fax 081 925 26 29
www.caduff-haustechnik.ch

G. Brunner Haustechnik AG

Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims
Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Fotovoltaik – Elektro – 24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willihaustechnik.ch

Holzprodukte

ALBULA – HOLZPRODUKTE

Pflanzengefässe/Gartenmöbel
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Informatik

AlphaCom Computertechnik GmbH

Via Navinal 17A
7013 Domat/Ems
Tel. 081 630 30 15
www.alphacom.ch
Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand

ALSOFT Informatik AG

IT-Generalunternehmen
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Dienstleistung, hp Preferred Partner, Sesam Competence Center, Branchenlösungen usw.

Klarsoft AG

Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
info@klarsoft.ch
www.klarsoft.ch
Sage Competence Center, Software für Buchhaltung, Leistungserfassung und Steuerdeklaration

CalandaComp GmbH

Bahnhofstrasse 1
7302 Landquart
Tel. 081 330 85 25
www.calandacomp.ch

Malergeschäft

Lütscher AG

Deutsche Strasse 35, 7000 Chur
Tel. 081 354 90 50
Fax 081 354 90 55
www.maler-luetscher.ch
ERFAHRUNG – QUALITÄT – GARANTIE

colorado application ag

Grossbruggerweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 284 08 00
www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Storen und Rollladen

Storen Claudio

Rollladen und Storen spezial
asymmetrische, Reparaturservice
Claudio Puorger, 7554 Sent
Tel. 081 866 34 19

Transporte

Calanda Transport AG, Chur

Muldenservice • 2-/4-Achs-Kipper
Front-/Heckkran • Schwertransporte
Wechselsysteme • Fahrmischer
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur
Tel. 081 284 27 27
Fax 081 285 10 52

Gebr. Kuoni Transport AG

7013 Domat/Ems, Via Zups 2
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national präsent

Guyan AG Schiers

Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industrie, 7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 29 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Willy Niederer Transporte AG

Mulden- und Spezialtransporte
Kipper- und Krantransporte
Rheinstrasse 219, 7000 Chur
Tel. 081 286 34 56
Fax 081 286 34 38
www.niederertransporte.ch

Vending + Office

Dallmayr Vending + Office

Rossbodenstrasse 21
7000 Chur
Tel. 081 284 22 48
gr@dallmayr.ch

Werbetechnik/Grafik/Webdesign

colorado application ag

Ringstrasse 3, 7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressanten aus Gewerbe,

Wirtschaft und Politik präsent sein? Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau und Frauentagung Graubünden Frauen haben – haben Frauen viel zu lachen!?

Erneut startet Ende Oktober der beliebte Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau. Der Kurs füllt seit Jahren eine Lücke für Geschäftsfrauen und solche, die es werden möchten. Ein Zusammentreffen im grösseren Stil bietet die KMU-Frauentagung, die sich dieses Jahr unter anderem dem Thema Lachen widmet.

ml. «Eigentlich würde ich mich schon gerne weiterbilden, aber ich weiss nicht so recht...», so tönt es oft von Frauen, denen die Entscheidungskraft noch etwas fehlt. Argumente werden angefügt, dass die Zeit fehle, dass die Organisation mit den Kindern schwierig sei respektive man ja im Kurs niemanden kenne... Jene Frauen, die das Zögern überwunden und den Lehrgang abgeschlossen haben, bereuen den Schritt nicht. Es sind nicht nur die fachlichen Aspekte, die den Kurs so attraktiv machen, sondern auch die vielen persönlichen Kontakte, die sich während der acht Monate für die Teilnehmerinnen ergeben.

Wer wird angesprochen?

Der Kurs richtet sich an Frauen, die aus irgendeinem Beruf kommend zur Geschäftsfrau werden. Sei dies, weil sie einen Partner haben, der einen KMU-Betrieb führt und Unterstützung braucht; sei dies, weil sie nach der Kinderpause Lust und Freiraum haben, im eigenen Geschäft (vermehrt) aktiv zu werden oder allenfalls auch als Ausgangsbasis, den Schritt zur selbstständigen Unternehmerin zu wagen.



Vielseitigkeit: Frauen aus verschiedensten Branchen und Regionen bilden sich ohne Prüfungsstress weiter.

Geschäftsfrauen haben bekanntlich einiges unter ihren Hut zu packen. Und obwohl die Decke über dem Hut schon mal einzustürzen droht, stellen sie sich stets den Herausforderungen und meistern diese. Dazu bedarf es einer gesunden Selbstachtung, um sich bestimmt, aber auch ruhig und zu-

frieden vor der Familie, vor Kunden und vor allem auch vor sich selbst zu behaupten und auf das Geleistete stolz zu sein. Gerade auch in diesem Hinblick bietet der Kurs, der jede Woche lediglich einen halben Tag beansprucht und bewusst prüfungsfrei ist, eine optimale Unterstützung.

Vorschau auf die Frauentagung 2013

Frauen geniessen bewusst, sie lachen fürs Leben gerne und nehmen vieles gelassener. Die Thematik der diesjährigen Tagung vom **Freitag, 25. Oktober**, ist auf diese Fakten zugeschnitten. Der Titel «3G» steht sinnentfremdet für Gelassenheit – Genuss und Gelotologie, die Wissenschaft des Lachens. Die Tagung findet in einer Umgebung statt, die den perfekten Rahmen bietet, den eigenen Alltag etwas in die Ferne zu rücken.

Nach einer entspannten Fahrt mit dem Panoramazug durch die Rheinschlucht wird hinter den Klostermauern in Disentis ein vielseitiges Programm geboten. Zwei begeisterte Referenten gehen einerseits der «Einfachheit des Lebens» und andererseits dem Thema «Lachen» auf den Grund. Alltägliches wird ganz neu interpretiert, analysiert und praktiziert. (Siehe Spezialflyer in der Beilage).

Auskünfte zu den Weiterbildungen und zur KMU-Frauentagung erhalten Sie unter Telefon 081 257 03 23 (Monika Losa) oder www.kgv-gr.ch.



Team-Spirit: Konzentriert, aber mit viel Freude wird der Lehrstoff verinnerlicht.



Magie: Die leicht zerbrechlichen (Seifenblasen-)Träume – Thema der letztjährigen KMU-Frauentagung.



OBTG (Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft)
wechselt Namen in BGOST (Bürgschaftsgenossenschaft)

KMU-Partner in Finanzierungsfragen

Die BGOST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU unterstützt zusammen mit den Banken die KMU bei deren Finanzierungsbedarf. Sie hilft allfällige Finanzierungslücken zwischen den Banken und den Gewerbebetrieben zu schliessen. Das Gewähren gewerblicher Bürgschaften basiert auf einem Bundesgesetz und stellt immer eine Ergänzungsfinanzierung dar. Pro Unternehmung können bis CHF 500 000.– verbürgt werden.

Anlässlich der 80. Generalversammlung in Zürich wurde der Namenswechsel der OBTG in BGOST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU verabschiedet. Auch mit neuem Namen hält die gewerbliche Bürgschaftsgenossenschaft an ihren Qualitätsstandards und Zielen fest, die KMU aus dem ei-



Norbert Hug ist
Geschäftsführer
der BGOST

genen Marktgebiet zu stärken und in Finanzierungsfragen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr 2012 prüfte die Geschäftsstelle 244 Bürgschaftsanfragen. 98 Gesuche mit einer Gesamtsumme von CHF 22,1 Mio. wurden bewilligt. In 18 Fällen konnte die BGOST die Gründung neuer Betriebe ermöglichen. Bei anderen Bürgschaften ging es um Nachfolgeregelungen, Ausdeh-

nung der Betriebsmittel oder Investitionen in gewerbliche Liegenschaften. Von den neu bewilligten BGOST-Bürgschaften waren rund 1680 Arbeitsplätze und über 80 Ausbildungsplätze für Lernende betroffen.

Per Ende 2012 bestanden bei der BGOST Bürgschaftsverpflichtungen von CHF 79,2 Mio., verteilt auf 460 einzelne Kundenpositionen. Negativ hat sich als Folge der Wirtschaftssituation die Verlustsituation entwickelt. Es mussten in 15 Fällen gegenüber den Banken CHF 2,4 Mio. Bürgschaften honoriert werden. Das Ergebnis ist negativ geprägt von der Verlustsituation und wird im positiven Bereich dominiert von der Ertragsituation beim Wertschifterfolg und den ausgerichteten Verwaltungskostenbeiträgen des Bundes.



TKF

Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil wir in administrativen Angelegenheiten äusserst effizient sind oder weil sie von den dauerhaft tiefsten Verwaltungskosten der gesamten Branche profitieren. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf asga.ch oder rufen Sie an: 081 252 57 57. Ganz einfach.

Alexandra Clement, Clément Rolladen AG

«Weil ich eine Pensionskasse will, die genauso effizient arbeitet wie ich.»

Einfach ASGA 
pensionskasse

René Good, eidg. dipl. Malermeister und Kantonalvorstandsmitglied

Mit Farben Akzente setzen



Kurzbiografie von René Good

- Geboren am 28. April 1967 in Zürich, aufgewachsen in Sargans
- ledig, wohnhaft in Chur

Beruflicher Werdegang:

- Malerlehre in Walenstadt, 7 Jahre als Maler im elterlichen Betrieb in Sargans
- 1992 Abschluss als eidg. dipl. Malermeister
- Stationen als Malermeister und Betriebsleiter im In- und Ausland
- Weiterbildungen in Unternehmungsführung und Management
- 2007 Gründung der Firma colorado application ag

Sonstige Aktivitäten:

- 2006 – 2012 Präsident Bündner Malerunternehmer-Verband
- seit 2006 Fachexperte SwissSkills Maler
- Mitglied KMU Netzwerk Graubünden
- Interesse: Gesellschaft, Kultur, Politik und Sport
- Leidenschaft: Grillieren und Geniessen

«Man kann von mir beinahe behaupten, dass ich schon als Maler zur Welt gekommen bin. Mein Vater legte mir die Passion für diesen wunderbaren Beruf sozusagen in die Wiege. Auch mein Bruder ist Malermeister. Er hat im Jahr 2007 den Betrieb des Vaters übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt starteten Marco Walser und ich mit der neu gegründeten Firma colorado application ag in Chur.

Der Aufbau einer neuen Firma ist eine grosse Herausforderung und eine sehr spannende Aufgabe. Bis ein Betrieb seine eigene Identität gefunden hat, braucht es mehr als ein abgedrucktes Leitbild. Man muss es selber leben und weitergeben. Gleichzeitig bewirbt man sich um Aufträge, überlegt sich, wie man in diesem Markt bestehen könnte. Dass unsere Firma heute 18 Leute

beschäftigt, war nicht unser primäres Ziel. Es bestätigt aber, dass wir bisher vieles richtig gemacht haben.

Durch diesen Kraftakt kam mein Privatleben in den letzten Jahren etwas zu kurz. Heute finde ich aber wieder regelmässig Zeit für Hobbys. Oft gehe ich biken oder wandern. Im Winter stelle ich mich auch als Eishockeyschiedsrichter für Plauschspiele zur Verfügung. Besonders fasziniert bin ich zudem von der Formel 1. Zwischen dem Sport und der Wirtschaft erkenne ich viele Parallelen. Unsere Firma wird deshalb schon fast wie eine Mannschaft geführt: Da sind wir Nachwuchstrainer, Förderer oder einfach mal Coach oder Berater. Und schon lande ich bei meinen Ausführungen wieder beim Geschäft. So ergeht es mir oft. So ist mein Leben!»



Verwöhnt mit seinen Grilladen sich und seine Gäste.



Mit Freude in der Natur unterwegs.



Fachsimpeln mit dem ehemaligen Weltmeister der Berufsmesterschaften 2009 in Calgary.

«Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»

Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben.



BGV lehnt neue Mediensteuer ab

Der Bündner Gewerbeverband (BGV) lehnt die vom Bundesrat beantragte Mediensteuer für alle Betriebe ab einem Jahresumsatz von CHF 500 000.– ab. Diese Schwelle ist willkürlich angesetzt und nicht nachvollziehbar. Der BGV fordert, dass Betriebe bis 50 Mitarbeitende generell von der Mediensteuer befreit werden.

Mi. In seiner Botschaft ans Parlament zur Teilrevision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) fordert der Bundesrat – von einigen Ausnahmen abgesehen – von allen Haushalten und Unternehmen eine neue Abgabe. Diese soll die heutige Billag-Empfangsgebühr ersetzen. Der Bundesrat wählt eine Schwelle von 500 000 Franken Umsatz, ab der ein Unternehmen abgabepflichtig werden soll. Der Schweizerische Gewerbeverband sgv hat diese Schwelle bereits im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Teilrevision des RTVG als willkürlich und nicht nachvollziehbar kritisiert. Faktisch befreit sie lediglich Kleinstbetriebe von bis zu ca. 3 Angestellten von der geplanten Mediensteuer. Die Abgabe der Unternehmen wird die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) mit den Daten aus der Mehrwertsteuer einziehen. Zur Erhebung der Abgabe durch die Haushalte wird eine private Organisation (Erhebungsstelle) beauftragt. Sie erhält die Haushaltsdaten von den Einwohnerregistern der Kantone und Gemeinden.

Auftrag des Parlaments nicht umgesetzt
National- und Ständerat haben 2011 den Bundesrat beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der Gebührenpflicht für Radio und Fernsehen zu erarbeiten und Vorschläge für Ausnahmen von der Gebührenpflicht zu unterbreiten. Der Auftrag beinhaltet die Befreiung von «kleinen Gewerbe-, Fabrikations-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieben», um unzumutbare Doppelbelastungen zu vermeiden. Unverständlich ist, dass der Bundesrat nicht die Definition des Bundesamtes für Statistik für den Begriff «kleine Betriebe» anwendet. Kleine Betriebe umfassen nach dieser offiziellen Definition bis zu 50 Mitarbeitende. Würden Firmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden von der beantragten Mediensteuer ausgenommen, entspräche das ca. 97,5 Prozent aller Betriebe in der Schweiz. Mit der Umsatzgrenze von 500 000 Franken werden hingegen über 100 000 Betriebe mediensteuerpflichtig, unabhängig davon, ob sie Empfangsgeräte haben und unabhängig davon, dass die Inhaber sowie für ihren eigenen Haushalt die Abgabe entrichten müssen. Mit der in der Vorlage verbundenen leichten Entlastung der privaten Haushalte findet eine Abwälzung auf Kosten der KMU statt, was der BGV zusammen mit dem sgv entschieden ablehnt.

Sanierung auf Kosten der Unternehmen
Der Vorschlag des Bundesrates enthält keine Möglichkeit, sich von der Abgabe befreien zu lassen, wenn in der Firma oder im

Haushalt keine Geräte für den Radio- oder Fernsehempfang vorhanden sind. Heute ist das möglich. Damit wird der Wechsel von einer nutzungsabhängigen Gebühr zur Mediensteuer vollzogen. Zwar ist im ersten Schritt keine Erhöhung der Gesamtsumme geplant. Das Ziel ist, dass die bisherigen Erträge vorerst gleich bleiben (Ertragsneutralität). Besonders stossend ist aber, dass mit der neuen Mediensteuer private Haushalte auf Kosten der Unternehmer entlastet werden. Unternehmen, die als solche weder Radio hören, noch fernsehen können, zahlen mehr, Haushalte weniger. Ob die Einnahmen aus der Abgabe erhöht oder gesenkt werden sollen, ist ein medienpolitischer Entscheid. Es kann jedoch als sicher angenommen werden, dass bald nach Einführung des neuen Systems die Mediensteuer erhöht wird. Die Kompetenz dazu liegt beim Bundesrat.

Staatspolitisch fragwürdig

Neben der Mediensteuer beinhaltet die RTVG-Revision noch weitere fragwürdige Vorschläge. So sollen gemäss Bundesrat Medienunternehmen höchstens zwei Radio- und zwei Fernsehkonzessionen besitzen. Dies widerspricht einer freien Medienlandschaft und stärkt einmal mehr die faktische Monopolstellung der SRG. Der BGV fordert Vielfalt in der Medienlandschaft und einen funktionierenden Wettbewerb statt staatliche Steuerung. Die Vorlage ist insgesamt wenig durchdacht und gehört zurück an den Absender.



ALSOFT - That's IT!

ALSOFT
INFORMATIK AG

Unsere Erfahrung Ihr Nutzen

- Hardware
- Software
- Dienstleistungen
- Branchenlösungen

ALSOFT Informatik AG
Tel. 081 650 10 10 www.alsoft.ch info@alsoft.ch



BGV-Ehrenmitglied Andreas Zindel lud den Kantonalvorstand nach Maienfeld

Die Zindel + Co. AG Maienfeld hat per 1. Januar das neue Geschäftshaus bezogen. Der Kantonalvorstand zeigte sich sehr beeindruckt von der Unternehmensstrategie, aber natürlich auch von der Philosophie, die hinter diesem modernen Gebäude und dem transparenten, offenen Auftritt der Firma steckt. Der Familienbetrieb in siebter Generation beschäftigt derzeit rund 300 Mitarbeitende und umschliesst unter dem Dach der Brandis Finanz Holding AG rund zehn Unternehmungen mit Hauptsitz in Maienfeld.

Diskutiert hat der Vorstand **die Abstimmungsvorlagen** vom 22. September und 24. November, wobei zu den Initiativen «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» und «1:12 für gerechte Löhne» einstimmig die Nein-Parole gefasst wurde. Bei der Änderung des Arbeitsgesetzes konnten sich zwei Mitglieder nicht der JA-Parole anschliessen. Sie befürchten eine zu grosse Dominanz vonseiten der Grossverteiler und Tankstellenshops gegenüber dem regionalen Klein-

gewerbe. Da es sich bei dieser Abstimmung jedoch explizit um eine minime Lockerung für schweizweit lediglich rund zwei Dutzend Tankstellenshops handelt, erachtet es die Mehrheit des Kantonalvorstands als gerechtfertigt, dieser Änderung zuzustimmen. (Mehr zu den eidgenössischen Abstimmungsthemen auf Seite 9 und 31).

Godi Hohenegger, Vertreter des Münstertals, präsentierte ein Gemeinschaftsprojekt zur **Förderung des Unternehmertums im Münstertal**. Seine Ausführungen zeigten, dass die Herausforderungen im Tal immer schwieriger würden und dass es nun darum gehe, zu handeln und positive Impulse zu schaffen. Der Kantonalvorstand sichert dem Projekt die volle Unterstützung zu und begrüsst diese Initiative, die ausschliesslich von Mitgliedern der betroffenen Region stammt.



Suissetec grischun ehrt Lehabsolventen

Anlässlich des gemütlichen Racletteabends in der Schaukäserei Morteratsch in Pontresina wurden vor Kurzem die besonders erfolgreichen Absolventen aus der Region Engadin geehrt. Die frischgebackenen Berufsleute mischten sich unter die Verbandsmitglieder und freuten sich über die Gratulationen. Dass für Suissetec grischun die Geselligkeit einen wichtigen Aspekt bildet, kam erneut auch beim Grillplausch in Untervaz zur Geltung. Kulinarisches lässt sich optimal mit interessanten Gesprächen verbinden und stärkt zudem die Zusammengehörigkeit.



Fabrice Dias, Heizungsinstallateur EFZ;
Mirco Dotti, Sanitärinstallateur EFZ;
Viktor Scharegg, Präsident Suissetec grischun;
Thomas Rogantini, Sanitärinstallateur EFZ
und Simon Stecher, Spengler EFZ (v. l.)

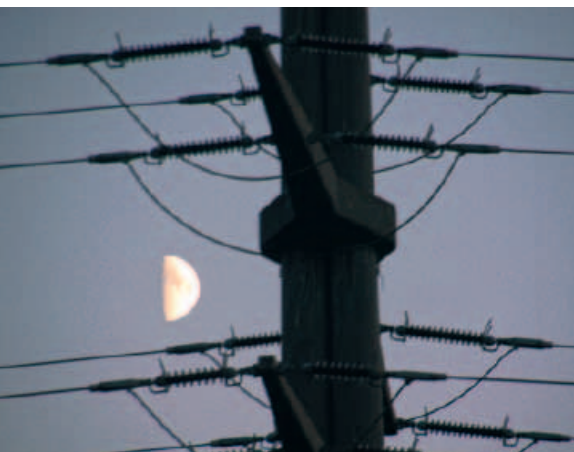
NEUERSCHEINUNG: Wenn Paare Unternehmen führen – ein Handbuch

Paare, die gemeinsam ein Unternehmen stemmen oder zusammen grosse Projekte handhaben, finden sich in allen Altersgruppen und in allen Branchen. Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber zeigen in ihrem Buch auf, wie Führungs- und Unternehmerpaare einerseits glücklich zusammenleben und andererseits erfolgreich ein gemeinsames Unternehmen führen können, welche Hürden sie dabei zu nehmen haben und mit welchen Erfolgsstrategien sie ihre Ziele erreichen. Dies ist die erste grössere Publikation im deutschsprachigen Raum, welche sich umfassend mit diesem volkswirtschaftlich und menschlich wichtigen, topaktuellen Thema beschäftigt. Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich und enthält neben zahlreichen Porträts von Führungs- und Unternehmerpaaren auch wertvolle themenrelevante Erkenntnisse der Forschung in den Disziplinen Kommunikationswissenschaft und Psychologie.

Ein praxisorientierter Leitfaden mit viel Spannendem. Bestellungen: www.liannefravi.ch oder www.plattnerundplattner.ch.



Ein Stromnetz findet (fast) immer den Weg zum Verbraucher...



...aber ohne Strom läuft nichts mehr.

Simpel ist der Umgang mit Strom für die Menschheit geworden. Doch ohne ihn läuft fast nichts mehr. Funktioniert alles einwandfrei, so verschwendet kaum jemand einen Gedanken daran, wie viel Arbeit und Technik hinter einer Elektroinstallation stecken. Fallen die elektrischen Geräte aber plötzlich aus, sind die Erfahrung und das Know-how eines Fachmanns gefragt.

Die Elektrotechnik hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr komplexen und dynamischen Berufsfeld entwickelt. Die Elektro-

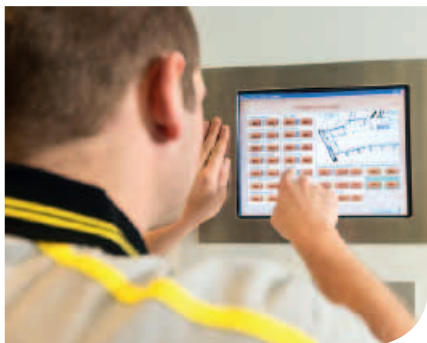
installationen der Zukunft basieren auf intelligenten Systemen, welche durch die Vernetzung miteinander kommunizieren können. Für den Kunden bedeutet dies erhöhter Komfort bei der Nutzung und Bedienung von verschiedenen Anlagen wie: Heizung, Fensterlamellenstoren, Licht, Alarmanlagen, Video-Türsprechanlagen, Multiraumsystemen usw. in Gebäuden. Die Bedienung der verschiedenen Systeme wird für den Nutzer vereinfacht und zum Teil automatisiert. Der Effekt von erhöhtem Komfort für den Kunden und ein sparsamer Umgang mit der Energie sind die Haupt-

ziele, welche durch die Gebäudeautomati-

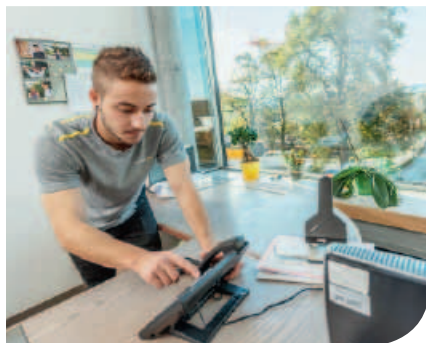
on erreicht werden. Die Graubündner Elektroinstallationsfirmen der Burkhalter Gruppe erstellen, unterhalten und reparieren elektrische Installationen in und an Gebäuden sowie im Freien. Durch die Zugehörigkeit zur Burkhalter Gruppe, die mit 40 Unternehmen an 90 Standorten in der ganzen Schweiz vertreten ist, können wir sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand anbieten. Als Ihre Elektropartner in Graubünden garantieren wir Ihnen umfassende Beratung und qualitativ hochwertige Elektrodienstleistungen.



Wir realisieren Installationen und Systeme für Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohngebäuden.



Wir planen und erstellen Mess-, Steuer- und Regelanlagen sowie komplexe Leitsysteme für Gebäude- und Industrieanlagen. Zudem installieren wir integrale Systeme für die Steuerung und Überwachung von Gebäuden sowie für das Energiedatenmanagement.



Wir realisieren zukunftsorientierte Lösungen im dynamischen Kommunikationsbereich. Dabei integrieren wir verschiedenste Medien in ein einziges System und installieren die dazu notwendigen Gebäudeverkabelungen.

Othmar Derungs
www.elektro-derungs.ch

Derungs

Karl Butzerin
www.bassiarosa.ch

Bassi

Urs Domenig
www.buin.ch

Electra Buin

Reto Müller
www.caviezel-ag.ch

Caviezel

Arnold Rast
www.caviezel-ag.ch

Rast

Marco Triulzi
www.triulzi.ch

Triulzi

Felix Danuser
www.schoenholzer-elektro.ch

Schönholzer

Andreas Handle
www.ruegg-elektro.ch

Rüegg





Ein gemeinsames Ziel.

Sina Gubler-Möhr, Winzerin in Maienfeld – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Die Jungunternehmerin Sina Gubler-Möhr ist im elterlichen Weinbaubetrieb Möhr-Niggli Weine tätig. Die ausgebildete Getränketechnologin leitet gemeinsam mit ihrem Vater das Unternehmen in einer Generationengemeinschaft. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

1:12-Initiative: Nicht zu Ende gedacht!

Die Abstimmung zur 1:12-Initiative wird noch in diesem Jahr durchgeführt. Häufig wird gemunkelt, man müsse sich fragen, weshalb der Schweizerische Gewerbeverband diese Kampagne führe, obwohl vom Volksbegehren in erster Linie Grosskonzerne betroffen seien und nicht die KMU.

Mi. Tatsächlich könnte auf den ersten Blick einem Gewerbler, der in der Regel in seinem Unternehmen eine maximale Lohnspanne von 1:3 bis 1:5 hat, die Überzeugung fehlen, sich in dieser Abstimmung zu exponieren. Wer das so sieht, verkennt aber, dass es am 24. November 2013 an der Urne nicht um mathematische Grössen geht, sondern um die Frage, wer in Zukunft über die Löhne entscheidet: Unternehmer, Angestellte und Gewerkschaften – oder der Staat durch ein Lohndiktat.

Es geht aber auch darum, ob eine 100-jährige Erfolgsgeschichte einer sozialistischen Ideologie geopfert werden soll. Ein Blick ins Ausland genügt, um die negativen Folgen von übertriebenen staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt zu erkennen: hohe Arbeitslosigkeit, tiefe Löhne, die Wirtschaft schrumpft. Das trifft alle, auch das Gewerbe und die KMU und ihre Mitarbeitenden. **Mittels der 1:12-Initiative erfolgt der sozialistische Frontalangriff auf den wichtigsten**

Standortvorteil unseres Landes im internationalen Standortwettbewerb. Die Schweiz ist deshalb das innovativste Land weltweit, weil wir insbesondere über einen flexiblen Arbeitsmarkt verfügen, der Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung und Wohlstand garantiert. Freiheit setzt Verantwortung voraus. Die sozialistische Initiative will Lohnkontrolleure und Planwirtschaft, Umverteilung durch Inkaufnahme von Wohlstandsverlusten. Dagegen zu wehren, lohnt sich allemal.

Selbst wenn es ein Ja geben würde, würde sich ja nicht viel Positives verändern, aber einiges verschlechtern. Sollte die Initiative tatsächlich durchkommen, wird in einer Unternehmung das Tieflohnsegment wie Rei-

nigung, Produktion usw. einfach abgebaut und extern in Auftrag gegeben, damit das Verhältnis wieder stimmt. Damit ist niemandem gedient, zeigt aber ganz klar auf, wie wenig durchdacht die Initiative ist. Die Lohnverhältnisse werden nicht geändert und beim Outsourcing von Aufgaben werden Arbeitsplätze in der Schweiz abgebaut, die nicht wieder kompensiert werden können.

Der Kantonalvorstand des BGV hat einstimmig beschlossen, die 1:12-Initiative abzulehnen. Mehr dazu in der nächsten «Bündner Gewerbe»-Ausgabe, die Anfang November erscheint.

NEIN ZU 1:12 www.1-12-nein.ch

SITZEN SIE GUT?



www.pfeiffer-chur.ch

sitzentrum
pfeiffer



RE SPE CT

Natürlich, Aretha Franklin ging es bei ihrem Song um soziale Ungerechtigkeit. Für uns ist es aber auch eine Frage des Respekts, dass wir uns um Sie kümmern, Ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen. Wenn das nicht Musik für die Augen ist!